LANDES musikrat
NIEDERSACHSEN e.V.

Tätigkeitsbericht

2014

TÄTIGKEITSBERICHT 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 3

Landesmusikrat 2014: kurz mitgeteilt 4

Präsidiumswahl 2014 5

Aus der Arbeit des Präsidiums 6

Projekte des Landesmusikrats 12

Landesmusikakademie 16

Projekte der Landesmusikakademie 17

Haushaltsabschluss 29

Angaben zu den Geschäftsstellen 30

Impressum

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

Redaktion
Text: Landesmusikrat, Landesmusikakademie
Redaktion: Hannes Piening

Layout
Layout: Landesmusikrat
Titelfoto: Gewinner-Combo „So What“ aus Braunschweig bei der 12. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis
Foto: Jörg Scheibe

Vorgelegt am 25. April 2015 bei der 38. Mitgliederversammlung in Rotenburg (Wümme)

Editorial

Prof. Dr. Franz Riemer
Präsident des Landesmusikrates
(Foto: Nico Herzog)

Liebe Mitglieder und Freunde des Landesmusikrats Niedersachsen,

ich freue mich, Ihnen auch für die diesjährige Mitgliederversammlung einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse des vergangenen Jahres in Landesmusikrat und Landesmusikakademie vorlegen zu können. Das Jahr 2014 war spannend, facettenreich und erfolgreich, wenn auch nicht immer stressfrei.

„Alleine sind wir stark, aber gemeinsam sind wir unschlagbar!“ Das war eines unserer Motti im Entwurf des niedersächsischen Musikentwicklungsplans (damals noch „Musikentwicklungskonzept“). Dies hat sich zum Ende des vergangenen Jahres bewahrheitet. Durch die Einberufung einer Mitgliederversammlung (die wir aufgrund positiver Entwicklung nicht durchführen mussten) und den vielseitigen Zuspruch Ihrerseits konnten wir in gemeinsamer Stärke erreichen, dass die Zielvereinbarung für den Landesmusikrat und somit auch für die instrumentale und vokale Laienmusik unterschrieben wurde. Ihre Stellungnahmen und ihr Mitstreiten für die Sache der Musik in Niedersachsen und für einen starken Dachverband haben neben der Zuwendung mehrerer Persönlichkeiten aus den Fraktionen dazu verholfen, dass wir die Kommunikation mit dem Ministerium in die richtigen Bahnen lenken konnten und zu einer Zielvereinbarung gelangten. Dadurch hatten wir (als letzter der Kulturverbände Niedersachsens) Planungssicherheit. Der Wermutstropfen war das Einfrieren der finanziellen Mittel auf den Stand der vergangenen Zielvereinbarung. Das ist bei unvermeidlich steigenden Ausgaben bitter und unbefriedigend. Wir werden für die nächsten drei Jahre mit einem wachsamen Auge auf die Budgets sehen müssen.

Auch im vergangenen Jahr war der Landesmusikrat wieder bestrebt, einen möglichst hohen Anteil des in seiner Satzung festgelegten umfangreichen Aufgabenkatalogs umzusetzen. Um nur einige Aktivitäten zu nennen: Wir pflegten Kontakte zu Landesbehörden, Ministerien und kommunalen Behörden, wir unterstützten in der Aktion HAUPTSACHE:MUSIK zusammen mit der Landesregierung den Musikunterricht, wir führten Arbeitstagungen durch wie z.B. die große Laienmusiktagung in Wolfsburg. Die vom Landesmusikrat betriebene Landesmusikakademie führte die ihr übertragenen Projekte durch (u.a. professionelles Betreiben der Landesauswahlensembles, Durchführen von instrumentalen und vokalen Fördermaßnahmen und Laien- wie auch Begabtenfortbildungen).

„Nichts ist so beständig wie der Wandel in Kultur und Gesellschaft!“ Auch das ist ein Motto aus dem Entwurf des „MEK“ (jetzt „MEP“). Dieser stetige Wandel bedingte, dass wir in intensiver Aussprache mit Ihnen die Entwicklung der Musikkultur in Niedersachsen unter die Lupe nahmen. In einem umfassenden Musikentwicklungsplan, dessen Erstellung auch zu den Aufgaben des Landesmusikrats gehört, stellen wir nun das Musikleben unseres Bundeslandes dar und geben gemäß des „Entwicklungsgedankens“ Empfehlungen für eine Optimierung in der Zukunft.

Die Mitwirkung in einer Vielzahl von Gremien, Ausschüssen, Kommissionen, Wettbewerben, Arbeitsgemeinschaften, Beiräten innerhalb und außerhalb des Landesmusikrats von den Präsidiumsmitgliedern und Funktionären unserer Institutionen war spannend, fruchtbringend und in vielen Fällen erfolgreich, was dann auch den Einsatz lohnte.

Den ehrenamtlich Aktiven aus dem Präsidium und den Ausschüssen sei für ihre Mitwirkung herzlich gedankt.

Ebenso gilt mein Dank den Stiftungen (insbesondere der Stiftung Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung) und dem NDR, die durch ihre Zuwendungen größere und große Veranstaltungen sowohl des Landesmusikrats als auch der Landesmusikakademie ermöglicht haben. Der niedersächsischen Musikwirtschaft und privaten Förderern sei ebenso für ihre Unterstützung in vielen Bereichen unserer Aktivitäten gedankt.

Beim niedersächsischen Landtag, den Abgeordneten und den Kulturausschussmitgliedern haben wir immer offene Ohren und bei Bedarf auch kurzfristig einen Gesprächstermin gefunden. Der Landesregierung ist herzlich zu danken für die institutionelle Zuwendung, die uns den laufenden Betrieb und das operative Geschäft ermöglichte.

Der konkrete und besondere Dank geht hier an Ministerin Dr. Heinen-Kljajić und die zuständige Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Ein großer Dank gilt dem Kultusministerium für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Aktion HAUPTSACHE:MUSIK und der Ministerin Heiligenstadt zum Beispiel für ihren Besuch und ihre Worte beim Bläserklassentag in Northeim.

Schließlich gilt mein Dank dem Generalsekretär des Landesmusikrats und dem Geschäftsführer der Landesmusikakademie sowie deren Mitarbeitern für hervorragende Arbeit im Berichtszeitraum. Einmal mehr konnte gezeigt werden, welch hohe Bereicherung die Aktivitäten aus Landesmusikrat und Landesmusikakademie für die begabten Jugendlichen in unserem Bundesland ebenso wie für die Qualitätssteigerung in der Laienmusik darstellen.

Prof. Dr. Franz Riemer

LANDESMUSIKRAT 2014: kurz mitgeteilt

Gemeinsam sind wir stark - Landesmusikrat unterschreibt Zielvereinbarung mit dem Land

Nachdem im September 2014 alle Kultur- und Landschaftsverbände ihre Zielvereinbarungen abschließen konnten, unterschrieb jetzt auch der Landesmusikrat als größter Kulturverband Niedersachsens und Träger der Landesmusikakademie eine Vereinbarung mit dem Land.

Nach der Unterzeichnung der Zielvereinbarung gemeinsam mit der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Gabriele Heinen-Kljajić war der Präsident des Landesmusikrats sichtlich erleichtert. „Wir sind sehr froh und beruhigt, dass der Landesmusikrat und seine Mitgliedsorganisationen sowie die Landesmusikakademie in Wolfenbüttel nun eine Planungssicherheit für die kommenden drei Jahre haben", sagte der Prof. Dr. Riemer.

Er stellte aber gleichzeitig fest: „Leider konnten wir die notwendige Erhöhung der finanziellen Mittel nicht erreichen. Den stetig steigenden Kosten und dem Anstieg der Leistungskataloge der Verbände stehen damit keine steigenden finanziellen Zuwendungen von Seiten des Landes gegenüber. Es wird nicht einfach werden, diese finanzielle Stagnation unseren meist ehrenamtlich geführten Mitgliedsorganisationen zu vermitteln." Der Präsident machte aber deutlich, dass der Landesmusikrat sicherlich geeignete Maßnahmen finden werde, um die zu erwartenden Leistungsminderungen aufgrund der eingefrorenen Haushaltsmittel so gering wie möglich zu halten.

Jahresprogramm der Landesmusikakademie

Auch 2015 bietet die Landesmusikakademie wieder eine Vielzahl von Kursen und Projekten an. Neben den Landesauswahlensembles auch Meisterkurse, Qualifizierende Lehrgänge, Mentorenkurse, Tagungen, Musikpädagogik, Musikproduktion und Instrumentalkurse. Gerne schickt Ihnen die Landesmusikakademie ein persönliches Programmheft! Bitte senden Sie eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an: programm@lma-nds.de

Das ganze Jahresprogramm finden Sie auch online unter:

- **www.landesmusikakademie-niedersachsen.de/index.php/kurse**

Landesmusikakademie mit neuer Disponentin

Luise Röhrig hat die Landesmusikakademie zum Dezember 2014 verlassen. Die Landesmusikakademie und der Landesmusikrat danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit. „Mit Frau Röhrig verlässt eine Mitarbeiterin die Landesmusikakademie, die das Haus von Anfang an mit gestaltet hat. Wir wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste", so der Generalsekretär Hannes Piening.

Die Belegung und die Koordinierung der Aktivitäten im Kursgeschehen leitet ab Januar 2015 Careen Fabian, die schon länger in der Landesmusikakademie arbeitet. Verstärkt wird das Team ab 2015 durch Heiko Tannen, der im Bereich der Kursverwaltung „Bildung" die Assistenz übernimmt.

Uta Mittler erhält das Bundesverdienstkreuz

Uta Mittler erhielt am 5. Dezember im Schloss Bellevue in Berlin aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz. Sie bekommt die Auszeichnung für ihre besonderen Verdienste um die Förderung hochbegabter junger Musiker. Besonders hervorzuheben ist die von ihr initiierte Gründung der Stiftung „Jugend Musiziert Niedersachsen". Als ehrenamtliche Geschäftsführerin der Stiftung setzt sich Frau Mittler dafür ein, dass niedersächsische Landes- und Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert" auf ihrem musikalischen Lebensweg finanziell unterstützt und gefördert werden. Der Landesmusikrat gratuliert Frau Mittler zu dieser Auszeichnung für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement. Seit vielen Jahren ist Uta Mittler für den Landesmusikrat eine wichtige Ansprechpartnerin auf dem Gebiet der musikalischen Jugendförderung.

- **www.stiftung-jugend-musiziert-niedersachsen.de**

Präsidiumswahl 2014

Prof. Dr. Franz Riemer ist auf der Mitgliederversammlung des Landesmusikrats am 26. April 2014 in der Landesmusikakademie mit einstimmig erneut zum Präsidenten gewählt worden. „Ich freue mich sehr über das Ergebnis. Es zeigt, dass unsere Mitglieder Vertrauen in den vom Präsidium und mir eingeschlagenen Weg haben“, so Prof. Dr. Riemer.

Neben dem Präsidenten wurde auch UMD DR. Claudia Kayser-Kadereit als Vizepräsidentin bestätigt. Die Teilnehmer der Versammlung wählten Kai Thomsen als weiteren Vizepräsidenten. Als erweitertes Präsidium bestimmten die Delegierten in Wolfenbüttel Peter Harbaum, Johannes Münter, Friedrich Kampe, Frank Schmitz, Wolfgang Schröfel, Bernd-Christian Schulze und Bernd Voorhamme.

Auf eigenen Wunsch nicht mehr im Präsidium ist Martin Knauer, der jahrelang im Führungsgremium des Landesmusikrats für die Förderung der instrumentalen Jugendbildung gearbeitet hat. „Wir sind Martin Knauer zu großem Dank verpflichtet, gerade für sein außerordentliches Engagement und seine Fachkompetenz bei den Themen „Schule und Begabtenförderung“, dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester, dem Kammermusik-Förderkurs und für Jugend musiziert“, sagte Prof. Dr. Riemer. Er hofft, dass Herr Knauer dem Landesmusikrat als Einzelmitglied noch lange tatkräftig zur Seite stehen wird.

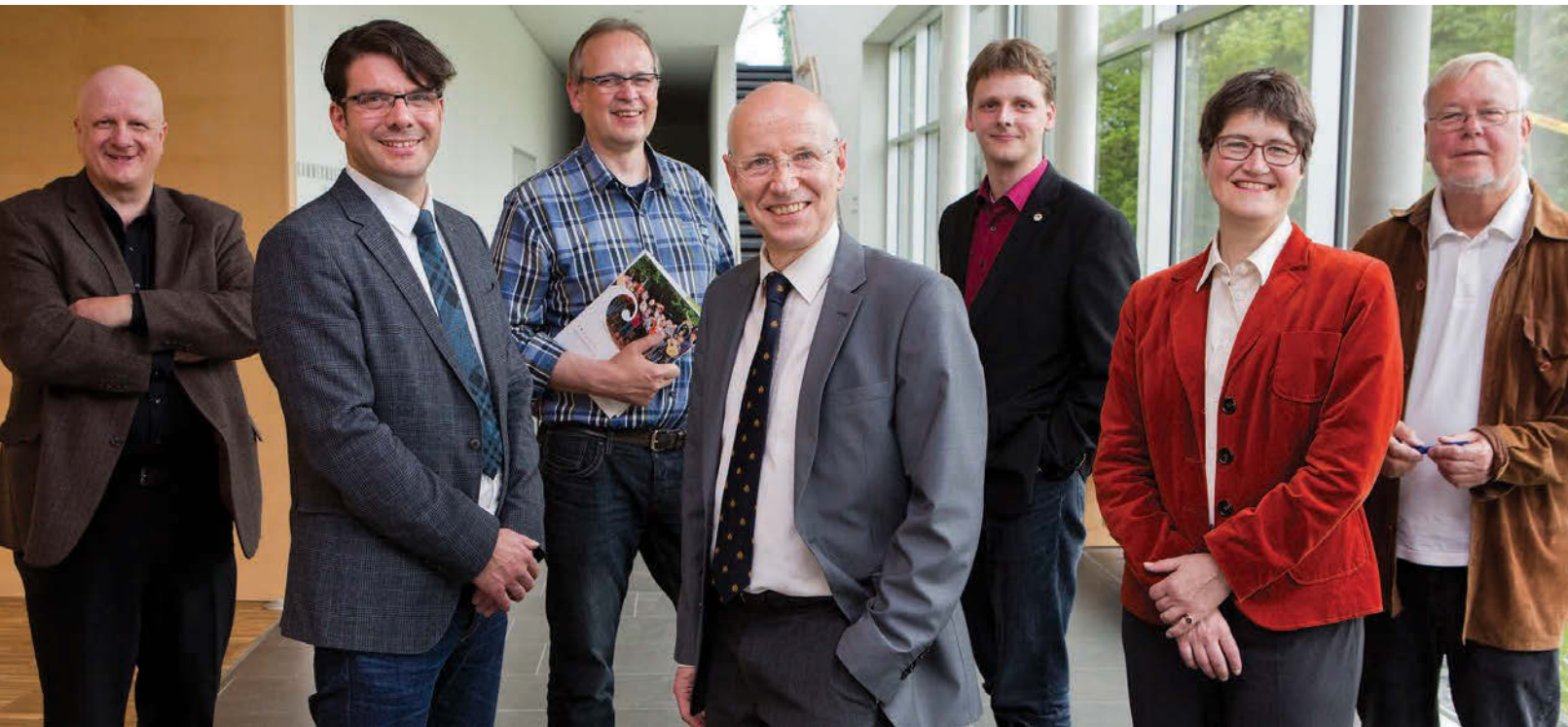
Große und wichtige musikpolitische Aufgaben stehen bevor

Das für drei Jahre gewählte Präsidium steht vor großen Aufgaben. „Neben der Fortführung der Profil- und Strukturentwicklung der Landesmusikakademie ist unsere nächste wichtige Aufgabe eine neue Zielvereinbarung, die von 2015 bis 2017 gelten wird, mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu erarbeiten“, erklärt der Präsident des Landesmusikrats und führt weiter aus: „Auch der Weg zu „Mehr Zeit für Musik“ ist trotz eines neuen Erlasses für den Ganztag und dem Ausblick auf G9 noch nicht so, wie wir uns das wünschen. Da freut es mich besonders, dass durch die neuen Präsidiumsmitglieder Friedrich Kampe und Frank Schmitz weiterhin wichtige Verbände für die musikalische Bildung im Präsidium mitarbeiten.“

Das neue Präsidium (v.l.n.r.):

■ Bernd-Christian Schulze, Kai Thomsen, Friedrich Kampe, Prof. Dr. Franz Riemer, Frank Schmitz, UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, Peter Harbaum, Johannes Münter (nicht im Bild), Wolfgang Schröfel (nicht im Bild), Bernd Voorhamme (nicht im Bild).

Foto: Jörg Scheibe



(v.l.n.r.): Johannes Münter, Vizepräsident Kai Thomsen, Präsident Prof. Dr. Franz Riemer und Vizepräsidentin UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit
Foto: Jörg Scheibe

Aus der Arbeit des Präsidiums

Die Mitglieder des Präsidiums trafen sich sechs Mal zu regulären Sitzungen und zu einer weiteren Sondersitzung. Der Austausch über das niedersächsische Musikleben, das u. a. durch Berichte über die vielfältige Ausschussarbeit widergespiegelt wurde, nahm einen erheblichen Raum ein, dabei insbesondere die Auswahlensembles, die Neueinrichtung einer instrumentalen C-Ausbildung und die Planung von Tagungen. Gegen Jahresende wurde die Frage der Zielvereinbarung dramatisch prekär, so dass der Diskussionsschwerpunkt verschoben werden musste. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie trafen sich in regelmäßigen Abständen und befassten sich mit dem Belangen der Institution.
Im Folgenden finden Sie einen Überblick zu den Aktivitäten des Landesmusikrats, die stets von Mitgliedern des Präsidiums und der Ausschüsse (Landesmusikrat), der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats (Landesmusikakademie) begleitet wurden.

Musik in Kindergärten, Schulen und Musikschulen
Projekte des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK

- Durchführung des Bläserklassentags in Northeim

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen indirekt der Förderung des Musikunterrichtes bzw. der Motivation für musikpädagogische Berufe:

- Bigband-Leiter-Fortbildung und Lehrer Bigband
- Jazz-Seminare in Niedersachsen
- Musikmentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern

Breitenförderung und ehrenamtliche Tätigkeit in der Musikkultur

- Durchführung der 12. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis
- Chorleitung Stufe C in der Chorleiterausbildung, Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laienensembles
- Finanzhilfen zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung“ in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik
- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbands (NC), des Chorverbands Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände. Die Weiterleitungsmittel für die Verbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben

Musik verbindet: Integration von Randgruppen

- Mitwirkung des Landesmusikrats bei der von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr - der Wettbewerb für mehr Miteinander“
- Vorarbeiten zu Projekten der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen. Der Gedanke der Integration wird bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein.

Netzwerkbildung

- HAUPTSACHE:MUSIK: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduktion in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz und der LAG Rock
- Kooperation mit Musik 21 v.a. in Hinblick auf die Stärkung der Neuen Musik in Niedersachsen
- Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden

Wahrnehmung von Auslandskontakten im Rahmen der Partnerschaften des Landes Niedersachsen

- Besuch der Permer Jazz-Band „2+2“ bei der 12. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis
- Reise des Landesjugendjazzorchesters nach Russland
- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

- Mitarbeit von Musik-Experten aus den Partnerregionen des Landes Niedersachsen als Jury-Mitglieder beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“

Beratung der Landesregierung und des Landtags in allen Fragen der Musikkultur

- Kontakte zum Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie zum Kultusministerium
- Mitglied und Mitarbeit in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum Tag der Deutschen Einheit
- Mitarbeit in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitarbeit in der Musikkommission des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur
- Mitarbeit im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Unterstützung des Kultusministeriums bei der Neugestaltung des Niedersächsischen Ganztagserlasses

Planung kulturpolitischer bzw. strukturbildender Maßnahmen im Bereich des Musiklebens

- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen Kontaktstellen Musik, HAUPTSACHE:MUSIK
- Erarbeitung eines Musikentwicklungsplans
- Mitarbeit in der Steuergruppe für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Kulturverbände (AKKU)
- Veranstalter der Klausurtagung der Geschäftsführer und Generalsekretäre der Landesmusikräte

Kongressbericht & Musikentwicklungsplan

Neben den allgemeinen Fragen der Musikkultur in Niedersachsen befasste sich der Landesmusikrat im Schwerpunkt mit dem Musikentwicklungsplan und der Veröffentlichung des Kongressberichts zur Vorjahrestagung „Mehr Zeit für Musik“. Der Kongressbericht spiegelt den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung wider. Somit ist auch einer breiteren Öffentlichkeit über die Kongressteilnehmer hinaus die Möglichkeit gegeben, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.
Interesse an dem Kongressbericht bei gleichzeitiger Bekundung der brisanten Bedeutung dieses Themas gab es auch von Personen außerhalb unseres Bundeslandes.

Der Musikentwicklungsplan hat uns lange beschäftigt. Die Anfänge reichen bis zu vorletzten Mitgliederversammlung zurück. Der Landesmusikrat legte großen Wert darauf, dass die Mitgliedsverbände, die Träger von Musikinstitutionen, politische Akteure und Stiftungsstellen an der Diskussion teilhaben konnten. Deshalb wurde auch eine eigene Fachtagung durchgeführt. Sogar nach der vergangenen Mitgliederversammlung wurden noch Empfehlungen zugelassen. So entstand ein umfassendes Werk zur Situation der Musikkultur in unserem Bundesland mit Empfehlungen zur Optimierung. An dieser Stelle sei großer Dank an alle gesagt, die sich durch ihre Ideen, Beiträge und Hinweise aktiv an der Entstehung dieses Werkes beteiligt haben.

Konferenz der Landesmusikräte

Die Präsidenten/Vorsitzenden und Geschäftsführer/Generalsekretäre der Landesmusikräte in der Bundesrepublik Deutschland treffen sich regelmäßig unter Mitwirkungen von Präsident und Generalsekretär des Deutschen Musikrats zu Meetings, um sich untereinander auszutauschen und ggf. gemeinsame Projekte zu planen. In der Hauptsache dienen die Sitzungen aber der gegenseitigen Information. Im Februar trafen sich die Landesmusikräte in München beim Bayerischen Musikrat, im September beim Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Gesprächsgegenstände waren u. a. die Besetzung der Ausschüsse des Deutschen Musikrats, spezifische Aktivitäten aus den einzelnen Landesmusikräten, Informationen über besondere Musikprojekte (z.B. Klasse! Wir singen) und die musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema, das seit mehreren Sitzungen immer einen Schwerpunkt auf den Tagungen bildet.

Geschäftsführer der Landesmusikräte zu Gast in Hannover

Traditionell findet alle zwei Jahre eine Klausurtagung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre statt. Niedersachsen lud im November 2014 die Führungspersonen aller deutschen Landesmusikräte nach Hannover ein.
Vom 20. – 21. November diskutierten die Führungskräfte über aktuelle musikpolitische Entwicklungen in den Ländern und auf Bundesebene. Schwerpunkt der Klausurtagung war die Auswirkung des kommenden Mindestlohngesetzes auf die Mitarbeit in den Vereinen. Der Steuerberater Dr. Ulrich Goetze führte in das neue Gesetz und die daraus resultierenden Konsequenzen für gemeinnützige Vereine ein.
„Der Austausch untereinander ist uns allen sehr wichtig“, so Hannes Piening. „Viele Sachverhalte sind in den Bundesländern ähnlich, einiges ist aber auch komplett anders. Daher ist es höchst interessant zu wissen, wie die Kolleginnen und Kollegen mit den Sorgen und Nöten umgehen und welche tollen Projekte von Schleswig-Holstein bis Bayern durchgeführt werden.“ Die Führungsrunde hat im November beschlossen, die Klausurtagung ab 2015 jährlich durchzuführen.

Niedersächsische Landesmedienanstalt und Rundfunkrat

2014 haben in der Landesmedienanstalt und im Rundfunkrat die Personen gewechselt. Karl Jürgen Kemmelmeyer, der über 16 Jahre Mitglied im Hörfunkrat des Deutschlandradio war, schied aus. Herrn Kemmelmeyer ist an dieser Stelle großer Dank zu sagen. Er hat sich stets aktiv und konstruktiv in die Belange des Rundfunks eingebracht und war sogar stellvertretender Vorsitzender des Programmausschusses. Der Sitz im Hörfunkrat wurde vom amtierenden Präsidenten Franz Riemer übernommen, der in der konstituierenden Sitzung auch in den Programmausschuss gewählt wurde. Zugehörigkeit zu mehreren Rundfunkgremien ist in Deutschland unerwünscht. Daher schied Franz Riemer mit dem Wechsel zum Deutschlandradio aus der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt aus. Diesen Sitz (wie auch einen Sitz im Programmausschuss der Medienanstalt) übernahm Vizepräsidentin Claudia Kayser-Kadereit.
Die Landesmedienanstalt befasste sich in fünf Versammlungssitzungen mit Sendebewilligungen von Privatsendern, Projektanträgen und -förderungen, Klagen von Privatsendern, Verlängerungen von Sendeplatzzuweisungen, Beteiligungsveränderungen von Privatsendern. Im Deutschlandradio wurde im vergangenen Jahr bei vier Treffen alternierend in Berlin und Köln insbesondere das neue Sendeprofil von Deutschlandradio Kultur diskutiert und evaluiert.

Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

Auch 2014 arbeiteten die Gremien des Landesmusikrats ganz intensiv und lieferten Impulse für die Einschätzungen und Entscheidungen des Präsidiums. Folgende Ausschüsse tagten:

- Landesausschuss Instrumental
(Vorsitz: Peter Harbaum)
19.3.2014 | 8.07.2014 | 18.11.2014

- Landesausschuss Neue Musik
(Vorsitz: Bernd-Christian Schulze)
22.01.2014 | 25.06.2014 | 12.11.2014

- Landesausschuss Jazz
(Vorsitz: Prof. Dr. Franz Riemer)
5.03.2014 | 9.07.2014 | 26.11.2014

- Landesausschuss Musik und Interkultur
(Vorsitz: Johannes Münter)
24.04.2014 | 12.06.2014 | 11.09.2014

- Landesausschuss Schule und Begabtenförderung
(Vorsitz: Martin Knauer/Friedrich Kampe)
6.03.2014 | 10.06.2014

- Gemeinsame Sitzung des Landesausschusses „Schule und Begabtenförderung“ und des Landesausschusses „Aus- und Weiterbildung“
(Vorsitz: UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit/Friedrich Kampe)
22.09.2014

- Landesausschuss Vokal
(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
11.03.2014 | 16.09.2014

- Landesausschuss Rock/Pop
(Vorsitz: Kai Thomsen)
13.03.2014 | 24.09.2014

- Fachkommission Jugend jazzt
13.03.2014 | 24.09.2014 | 15.12.2014

- **Leitbild der Landesausschüsse**

Nachdem im letzten Jahr der Landesausschuss „Musik und Interkultur“ ein Leitbild für seine Arbeit entwickelte, hat nun auch der Landesausschuss „Instrumental“ und der Landesausschuss „Neue Musik“ ein Leitbild erarbeitet.

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sowie die Leitbilder der Landesausschüsse sind auf der Website des Landesmusikrats veröffentlicht:

- **www.lmr-nds.de/index.php/gremien-und-ausschuesse**

Brennpunkt „Ländlicher Raum“

Laienmusiktagung in Wolfsburg

Am 17. Mai 2014 diskutierten die niedersächsischen Laienmusikverbände und die Kontaktstellen Musik im Wolfsburger Schloss über die Chancen und Herausforderungen der Laienmusik in ländlichen Räumen. Die größte Herausforderung sahen die Teilnehmenden der Tagung in der Gewinnung des Nachwuchses für die Chöre, Ensembles und Vereine sowie die Qualifizierung der Ensembleleitungen und der Ausbildenden. Daneben wurde die Finanzierung der laienmusikalischen Aktivitäten auf der Tagung intensiv besprochen. Gerade in strukturärmeren ländlichen Räumen ist eine nachhaltig angelegte finanzielle Unterstützung der meist ehrenamtlich geführten Ensembles und Vereine nötig. Vor allem die Kontaktstellen Musik als kompetente regionale Partner benötigen strukturelle Unterstützung für ihre Netzwerkaktivitäten.

Die Delegierten der Laienmusiktagung formulierten wichtige Handlungsempfehlungen zur Unterstützung der Laienmusik im ländlichen Raum:

- Die Netzwerkarbeit, Kooperation und Kommunikation vor allem mit Kindergärten, Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen muss verbessert werden.
- Es wird eine aktuelle Analyse über die Strukturen und Aktivitäten der Kontaktstellen Musik benötigt.
- Engagierte Musikerinnen und Musiker aus dem Laienbereich müssen zur Ensembleleitung verstärkt motiviert und qualifiziert werden.
- Eine angemessen und qualitätsbezogene Bezahlung von Honoraren und Fahrtkosten der Ensembleleitungen ist nötig.

Der Präsident des Landesmusikrats Prof. Dr. Franz Riemer ist von dem Engagement der vielen Ensembles, Initiativen, Vereine und Verbände begeistert. „In der niedersächsischen Laienmusik steckt viel Potential für die gesamte Musikkultur, gerade im Hinblick auf die Teilhabe vieler unterschiedlicher kultureller Gruppierungen, der Integration von alten und jungen Menschen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen im Sinne einer gelebten Diversität. Das müssen wir nutzen und unterstützen.“

Die nächste Laienmusiktagung findet am 17. Oktober 2015 in Hildesheim statt.

Musikalische Übungsleiter

Landeszuschüsse zu den Honoraren

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2014 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben. Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung.

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGlüSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten. Im Jahr 2014 lag dieser Betrag bei 9.317,45 Euro.

Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2014 insgesamt 526 Anträge (2013 = 552). Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 235,85 Euro (2013 = 223,20 Euro).

Männerchor „Concordia Billerbeck“ auf dem Tag der Niedersachsen 2012 in Duderstadt
Foto: Jörg Scheibe

„Fair bringt mehr“

zum neunten Mal in Niedersachsen und Bremen

Rund 2.700 Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen und Bremen nahmen am Wettbewerb „Fair bringt mehr“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken 2013/2014 teil.

Ausgezeichnet wurden insgesamt 15 Einrichtungen aus Niedersachsen und Bremen. Beworben hatten sich 98 Einrichtungen (Vorjahr 94) mit insgesamt 99 Projekte (Vorjahr 96).

„Hinschauen statt wegsehen, aktiv werden statt abwarten“: Nach diesem Motto hatte die Jury von „Fair bringt mehr“, in der neben dem Landesmusikrat auch der Landespräventionsrat, das Landeskriminalamt, der Sender radio ffn, Sat1 REGIONAL, der Niedersächsische Fußballverband e.V. und der Bremer Fußball-Verband e.V., im Mai 2014 aus den eingereichten Vorschlägen zu Themen wie Fairness, Teamgeist und soziales Miteinander die besten Ideen aus fünf Kategorien ausgewählt.

Traditionell überreichte der Präsident des Landesmusikrats bei der Preisverleihung im Peppermint Pavillon Hannover die drei besten Projekte in der Kategorie „Kreativpreis“.

Kategorie Kreativpreis:

1. Platz
Egelsberg Grundschule Göttingen
Musikprojekt:
Ein kleiner Stern reist um die Welt

2. Platz
Grundschule am Markt in Twistringen und Hacheschule Syke
Filmprojekt: Der Zauberbaum

3. Platz,
Internatsgynmasium Pädagogium Bad Sachsa
Musicalprojekt:
Escape – die Zooonauten

Die Schülerinnen und Schüler des Internatsgymnasiums Paedagogium Bad Sachsa feiern ihren Kreativpreis. # Foto: Fair bringt mehr

8. Niedersächsischer Bläserklassentag in Northeim

Die Bläserklasse ist ein musikpädagogisches Konzept im Rahmen des niedersächsischen Aktionsprogramms HAUPTSACHE: MUSIK. Verfolgt wird das Ziel musikalischer Bildung und außerschulischer Kompetenzerweiterung. Dabei erhalten ganze Klassenverbände eine spezielle Form des Musikunterrichts. Die Ergebnisse dieser engagierten Arbeit durften Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern, Zuhörer und Zuschauer, Urlauber, Helfer, Förderer und Unterstützer am 5. Juli 2015 in Northeim sehen – und vor allem hören. Selbst die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt war als Schirmherrin den ganzen Tag anwesend, besuchte alle Bühnen und führte viele Gespräche mit Musizierenden, Lehrkräften und Eltern.
Wieder war es gelungen, eine große Anzahl von Lehrkräften anzusprechen und sie mit ihren Schulklassen zum Bläserklassentag zu locken. Rund 2.000 junge Musikerinnen und Musiker machten sich auf den Weg nach Northeim, um beim 9. Niedersäch-sischen Bläserklassentag dabei zu sein.

Zahlen, Daten & Fakten

- 10 Bühnen in der Innenstadt von Northeim
- 5 Stunden musikalisches Programm
- 68 teilnehmende Bläserklassen
- 34 Schulen
- 2.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das traditionelle XXL-Konzert auf dem Mühlenanger. Bei diesem Konzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unter der Leitung von Henning Klingemann Highlights aus der Bläserklassen-Literatur. Die teilnehmenden Klassen entstammten aus allen Schulformen, ein Großteil kam allerdings aus Gymnasien und Gesamtschulen.
Die Stadt Northeim ist beispielhaft hervorzuheben für ihre Bereitschaft, sich auf dieses besondere Projekt einzulassen. Für die Unterstützung in allen Fragen, die bereitwillige Kooperation und unkomplizierte Zusammenarbeit gilt den städtischen Mitarbeitern und dem Bürgermeister der größte Dank.
Als maßgeblicher Partner trug neben der Stadt Northeim das Gymnasium Corvinianum zum Gelingen der Veranstaltung bei. Über 50 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums waren gemeinsam mit den niedersächsischen Musikmentorinnen und Musikmentoren auf den Bühnen als Betreuer tätig. Gerade die Musikmentoren sorgten auf den Bühnen als junge und kompetente Bühnentechnikerinnen und Bühnentechniker für große Unterstützung.

Die Veranstaltung trug durch ihren Praxisbezug und die Vielzahl anwesender Multiplikatoren zu einer tieferen Verankerung des vorhandenen Netzwerks von Bläserklassen bei. Der Bläserklassentag bot auch in 2014 wieder die Möglichkeit des regen Austausches, um neue Ideen, Anregungen sowie Motivation mit nach Hause in die alltägliche musikalische Arbeit zu nehmen.

Durch wichtige Neuerungen konnte der Bläserklassentag weiterentwickelt werden:

- Bühnenpatenschaften und eine zentrale Instrumentengarderobe sorgte für stärkere Begegnungen der unterschiedlichen Bläserklassen.

- Die Integration von regionalen Ensembles durch ein Mittagskonzert machten deutlich, dass Bläserklassen mit regionalen Musikgruppierungen zusammenarbeiten müssen, um die musikalischen Fähigkeiten der Bläserklassen-Schüler auch nachhaltig und über das Klassenmusizieren hinaus weiter zu fördern.

- Die Integration des Profi-Musikers Rüdiger Baldauf (Trompeter bei den Heavytones, der Band von „TV Total“) und seiner Own Style Band beim XXL-Konzert sorgte für die Verbindung zwischen musikalischer Bildung und professioneller Musikausübung. Darüber hinaus verbesserte die professionelle Rhythmusgruppe der Own Style Band die Qualität der gemeinsam aufgeführten Bläserklassen-Stücke.

- Teilnehmende Schulen:

KGS Bad Bevensen
Pädagogium Internatsgymnasium Bad Sachsa
Wilhelm-Bracke-Gesamtschule Braunschweig
Hölty-Gymnasium Celle
Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt
Oberschule Flotwedel Eicklingen
Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar
Albert-Einstein-Gymnasium Hameln
Käthe-Kollwitz-Schule Hannover
Schillerschule Hannover
IGS List Hannover
Herschelschule Hannover
Christian Gymnasium Hermannsburg
Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Herzberg
Albertus-Magnus-Realschule Hildesheim
Marienschule Hildesheim
Michelsenschule Hildesheim
Rhumetalschule OBS Katlenburg-Lindau
Albert-Einstein-Schule Laatzen
Immanuel-Kant-Gymnasium Lachendorf
Gymnasium Lehrte
Oberschule Lachendorf
Gymnasium Lüchow
Gymnasium Oedeme Lüneburg
Angelaschule Osnabrück
Hainberg-Gymnasium Göttingen
Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen
Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen
Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar
Ratsgymnasium Stadthagen
Domgymnasium Verden
Gymnasium Walsrode
Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund
Theodor-Heuss-Gymnasium Wolfenbüttel

- XXL-Konzert auf dem Mühlenanger in Northeim # Foto: Jörg Scheibe

Die 12. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis fand im Rahmen des Niedersächsischen Jazztreffs vom 28. bis 30. November 2014 in Wolfenbüttel statt.
Die Wertungen der Landesbegegnung wurden alle in der Landesmusikakademie Niedersachsen ausgetragen.

12. Landesbegegnung

„Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis

Das zahlreiche Publikum konnte an 3 Wertungstagen jugendliche Musikerinnen und Musiker sowie Combos im Alter von 8 – 21 Jahren hören. In 2 Konzerten präsentierte der Landesmusikrat hochrangige Jazz-Ensembles. Ebenso wurden für die teilnehmenden Musikerinnen und Musiker sowie externe Interessierte Workshops zu unterschiedlichen musikalischen Jazz-Themen angeboten.
Insgesamt nahmen 33 Jugendliche an der Landesbegegnung teil. Darunter 13 Solisten und 3 Combos.

Verleihung des Jazzspatz Niedersachsen für zwei herausragende Leistungen
Die Combo „So What“ der Musikschule Braunschweig bekam den Jazzspatz für die beste Combo-Leistung.
Den Jazzspatz für Solisten konnte der junge Jazzpianist Lajos Meinberg aus Radbruch gewinnen.

Das Konzept des Begegnungscharakters wurde sehr gut umgesetzt. 20 Jugendliche nahmen die Möglichkeit war, neben dem Zuhören bei den Wertungsspielen auch noch die Konzerte und Workshops zu besuchen. 10 Jugendliche übernachteten in der Landesmusikakademie, um das gesamte Wochenende zu erleben. In Kombination mit den guten Beratungsgesprächen durch die Juroren konnten die Jugendlich viele Eindrücke, Tipps und Impulse für die persönliche musikalische Entwicklung mitnehmen.
Die sehr persönliche Beratung und der direkte Kontakt mit den Juroren, Dozenten und der professionellen Begleitband hat den Jugendlichen Motivation gegeben, sich weiterhin mit dem Genre „Jazz“ zu beschäftigen.

Mitglieder von „So What“
Mark Lohmann, Alt-Sax (199), J. Niklas Schulz, Ten-Sax (1990), Jan Urnau, Trb (1996), Malte Winter, Posaune (1997), Johannes Sudermann, Gitarre (1996), Anna Urnau, Bass (1998), Yasmin Vogt, Drums (1995) # Foto: Jörg Scheibe

Leider hatten sich in beiden Kategorien nur wenig Teilnehmer angemeldet. 2013 nahmen noch 16 Jugendliche an der Solowertung teil, bei den Combos spielten 5 Ensembles vor. Die Anmeldezahlen zeigen, dass gerade die musikalischen Nischen-Genres von den schulischen und gesellschaftlichen Einflüssen stark betroffen sind. Es ist anzunehmen, dass sich in Niedersachsen mehr Jugendliche mit dem Thema Jazz auseinandersetzen, als die Anmeldezahlen der 12. Landesbegegnung ausdrücken. Daher muss in Zukunft verstärkt auf zwei Ebenen gearbeitet werden:

- Die Netzwerkarbeit muss verbessert werden. Es gibt in Niedersachsen vielfältige Jazz-Szenen in den einzelnen Städten. Musikschulen und private Jazzinitiativen leisten sehr gute und qualifizierte Arbeit auch mit Jugendlichen. Diese Partner müssen vernetzt werden, um vermehrte Kenntnisse über potentielle jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bekommen.
- Das heterogene Niveau kann nur angeglichen und angehoben werden, wenn die Fördermaßnahmen sehr persönlich und bedarfsorientiert geplant werden. Daher sollten Workshops und Fördermaßnahmen stattfinden, die direkt vor Ort wirken und die Jazzkräfte vor Ort mit einbinden.

Der Begegnungscharakter und das familiäre „Flair“ der Landesbegegnung ist sehr entscheidend. Dies sollte in Zukunft bei allen Landesbegegnungen fortgesetzt werden.

Internationale Gäste bei der Landesbegegnung

Die Teilnahme der ausländischen Gäste verlief dank der engagierten Arbeit der Dolmetscher reibungslos. Svetlana Sidorova (Russland) und Krzysztof Pydyński (Polen) konnten ihre Fachkompetenz gewinnbringend in die Juryarbeit einbringen und die russische Band 2+2 gab beim Sonderkonzert eine hoch virtuosen Eindruck von der lebendigen Jazzszene in der Partnerregion Perm.

2+2 (Russian Jazz Band from Perm)
Irina Goldobina, Vocals
Sergei Schein, Tonorsaxophon
Valeria Iunkind, Altsaxophon
Vitalii Kovalenko, Piano

Foto: Jörg Scheibe

■ Lajos Meinberg, Radbruch, Klavier (2001) # Foto: Jörg Scheibe

Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist das „Servicehaus" der niedersächsischen Musikkultur. Sie ist als gemeinnützige GmbH ein Tochterunternehmen des Landesmusikrats und versteht sich als dessen „operativer Arm". Die Landesmusikakademie ist das Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Ensembleleitern in der Laienmusik, für Arbeitsphasen von Ensembles, für musisch-kulturelle Angebote an Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie zur Förderung musikalisch Hochbegabter. Sie ist somit ein wichtiger Baustein des „Musiklands Niedersachsen". Die Landesmusikakademie in Wolfenbüttel stärkt entscheidend die Basis und Qualität der musikalischen Bildung in Niedersachsen. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, der Begegnung und der Zusammenarbeit, aber auch der Förderung und Qualifizierung. Mit der Akademie entstand ein Platz für Spaß, Freude und Begeisterung an der Musik.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen besteht aus zwei Gebäuden:

- dem modernen lichtdurchfluteten Neubau von 2009 mit seinen großen Sälen und Proberäumen, dem Tonstudio und diversen Lagerräumen, die das umfangreiche Instrumentarium beherbergen. Der Neubau bietet darüber hinaus aktuelle digitale Ton-, Video- und Präsentationstechnik;
- und der mitten im gleichnamigen Park gelegenen Seeliger-Villa (fertiggestellt im Jahr 1900), in der seit Sommer 2012 die Büros der Verwaltung und der pädagogischen Mitarbeiter der Akademie untergebracht sind. In der Villa befinden sich weitere Proberäume und das leistungsstark ausgestattete Computer-Schulungscenter (CSC), in dem sämtliche Aspekte der musikalischen Digitalisierung thematisiert werden können. Im Hochparterre trifft man auf die vollständig restaurierten Räume der „Beletage", in der kleine aber feine Konzerte stattfinden. Die Beletage wird auch von der Stadt Wolfenbüttel zu repräsentativen Zwecken genutzt.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen erfreut sich so großer Beliebtheit, dass mitunter Belegungsanfragen aus Mangel an Kapazität abschlägig beschieden werden müssen. Im Jahr 2014 belegten die Akademie 134 (Vorjahr 141) Institutionen, Gruppen und Ensembles aus Niedersachsen und dem ganzen Bundesgebiet in überwiegend mehrtägigen Arbeitsphasen zum Proben, Lernen und Konzertieren. In differenzierte Belegungszahlen übersetzt heißt das:

Insgesamt 25.677 (Vorjahr: 25.264) Teilnehmertage, davon 9.713 (13.817) aus direkten Maßnahmen der Landesmusikakademie und des Landesmusikrats. Projekte, Maßnahmen, Kurse und Konzerte von „Drittbelegern" erbrachten 15.964 (11.447) Teilnehmertage. Ungefähr die Hälfte der Drittbeleger waren 2014 allgemeinbildende Schulen und Musikschulen.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen wird institutionell gefördert von Land Niedersachsen.

Das Landesmusikakademie-Konzept: Eine lichtdurchflutete Verbindung zwischen Moderne und Tradition. Der Neubau mit Blick auf den Orchestersaal und der Salon in der Villa Seeliger.

Der Landesjugendchor Niedersachsen bei der Generalprobe in der Marktkirche Hannover # Foto: Saddo Heibat

Verdi-Requiem

Landesjugendchor Niedersachsen

Mit der Erarbeitung der „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi begegneten sich die beiden Landesjugendauswahlensembles Landesjugendchor (LJC) und Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO) in einem gemeinsamen Projekt. Die Mitglieder beider Ensembles erfuhren somit den Einklang von Chor und Orchester anhand eines groß besetzten und anspruchsvollen Werkes. Der Landesjugendchor wurde bei den Gesamtproben und Konzerten von Mitgliedern des Bachchores Hannover unterstützt, sodass bei den Konzerten bis zu 107 Ausführende auf der Bühne standen. Darüber hinaus lernten die Miglieder des LJC eine musikalische Zusammenarbeit mit professionellen Solistinnen und Solisten kennen: Für die Solopartien konnten Sunhye Jang (Sopran), Katja Starke (Mezzosopran), Konstantinos Klironomos (Tenor) und Tobias Schabel (Bass) bzw. Arthur Shen (Tenor) und Hakan Tirasoglu (Bass) gewonnen werden.

Die Premiere des Projekts fand am 16. August 2014 in der Marktkirche Hannover statt. Am 17. August 2014 fuhren die beiden Landesjugendauswahlensembles, Sängerinnen und Sänger des Bachchores Hannover und die Solistinnen und Solisten nach Jever, um eine weitere Aufführung des Verdi-Requiems im Rahmen des Musikalischen Sommers Ostfriesland zu geben. Am 20. September 2014 führten sie das Verdi-Requiem in der Stadtkirche Rotenburg (Wümme) auf und am 21. September 2014 waren sie für den Abschluss der Internationalen Domfestspiele Bad Gandersheim in die Stiftskirche Bad Gandersheim eingeladen. Durch die Auswahl der Konzertorte wurde die Besonderheit Niedersachsens als Flächenland berücksichtigt. Die Konzerte wurden von insgesamt etwa 1.970 Zuhörerinnen und Zuhörern besucht.

Umfangreiches Jahresprogramm

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

Das Arbeitsjahr 2014 begann mit einer Werkauswahl von der Romantik bis zur Moderne. Unter dem Titel „Brückenschlag“ bekamen die jugendlichen Orchestermitglieder dabei die Gelegenheit, die Interpretationsvarianten und Spielweisen unterschiedlicher Musikepochen kennenzulernen und umzusetzen.

Durch das Engagement der Fachdozenten aus den niedersächsischen Berufsorchestern (NDR Radiophilharmonie, Hamburger Symphoniker und Staatsorchester Niedersachsen) und hochrangigen Dirigenten wurden die Jugendlichen an die jeweiligen Spieltechniken und Kompositionsformen herangeführt.

Während der Pfingst-Arbeitsphase erarbeitete das NJO das Tubakonzert von Ralph Vaughan Williams und Sinfonie Nr. 5 von Awet Teterjan. Diese Werke präsentierte das Orchester beim Eröffnungskonzert des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ einem Publikum von rund 1500 Zuhörern. Dabei kooperierte das NJO mit dem Staatsorchester Braunschweig, dessen Kapellmeister Sebastian Beckedorf auch das Dirigat übernahm. Die Solisten waren Ruben Dura de Lamo (Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbes) und Misagh Joolaee.

Im Sommer präsentierte das Orchester in vier ausverkauften Konzerten vor knapp 2000 Zuhörern die Missa da Requiem von Guiseppe Verdi.

Das Großprojekt mit dem Landesjugendchor Niedersachsen und Mitgliedern des Bachchors Hannover war ein außerordentlicher Erfolg. Das Dirigat übernahm der renommierte, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Dirigent Prof. Jörg Straube.

Das Verdi-Requiem wurde mitgeschnitten und ist im Herbst als Doppel-CD erschienen.

Das NJO begleitete zudem den offiziellen Staatsakt zum „Tag der deutschen Einheit“ in Hannover. Vor Bundeskanzlerin Merkel und weiteren hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur präsentierte das Jugendorchester ein Programm von Klassik bis hin zum Popsong „Wind of Change“ mit dem Scorpions-Sänger Klaus Meine und dem Mädchenchor Hannover.

NEUE MUSIK.NEUE BEGEGNUNGEN

Niedersächsisches Landesjugendensemble Neue Musik

Die Projekte des Niedersächsischen Landesjugendensembles Neue Musik (LNM) standen 2014 unter dem Titel „Neue Musik. Neue Begegnungen“. Insgesamt 22 begabte Jugendliche aus Niedersachsen nahmen an Projektphasen in Weimar, Rheinsberg, in der Landesmusikakademie Niedersachsen (LMA) sowie in Syke teil. Das Projektjahr begann mit einem Probevorspiel am 29. März 2014 in Hannover. Dabei wurden 11 neue Mitglieder in das Landesjugendensemble aufgenommen.

Künstlerische Leiterin und Dozentin für Blasinstrumente des LNM ist Carin Levine. Unterstützt wird sie von Karsten Dehning-Busse, Dozent für Streicher, und Axel Fries, Dozent für Schlagzeug.

Das Programm des LNM soll Neugier für die Faszination der Neuen Musik wecken. Den Mitgliedern werden während der Arbeitsphasen musikalische Fähigkeiten und Techniken zeitgenössischer Musik mithilfe eines abwechslungsreichen und anspruchsvollen Repertoires vermittelt. 2014 wurden insgesamt vier Kompositionen eigens für das LNM geschrieben, die im Rahmen der Sommerarbeitsphase gemeinsam mit den Komponisten geprobt und uraufgeführt wurden. Die Komponisten waren Benedikt Hayoz (Schweiz), Karsten Dehning und Axel Fries. Ein Schwerpunkt des LNM ist die Zusammenarbeit mit jungen, niedersächsischen Komponisten. In diesem Jahr wurde ein Werk des IFF-Studenten Cornelius Reinsberg (Violoncello und Komposition, HMTMH) uraufgeführt. Cornelius Reinsberg war zudem Mitglied des LNM 2014. Die Arbeit mit den Komponisten während der Proben ist eine außergewöhnliche Chance, die das LNM 2014 im umfangreichen Rahmen wahrgenehmen konnte.

Das Landesjugendensemble hat innerhalb der Arbeitsphase (30. August bis 6. September 2014) Werke aktueller, europäischer und internationaler Komponisten der Neuen Musik, darunter Malin Bång, André Richard, Toshio Hosokawa und Christopher Trapani erarbeitet. In den Proben wurden die Teilnehmer von den Dozenten und dem Gastdirigenten Michael Wendeberg angeleitet.

Für die Erarbeitung des Repertoires erlernten die Teilnehmer spezielle zeitgenössische Spieltechniken auf ihren Instrumenten und erhielten Instrumentalförderung in Einzel- und Gruppenunterricht. Darüber hinaus war die Improvisationstechnik Teil der täglichen musikalischen Proben. Die Arbeitsphase endete mit einem Abschlusskonzert in der Landesmusikakademie am 5. September 2014. Das LNM präsentierte ein musikalisch anspruchsvolles Programm und konnte dabei sein hohes musikalisches Niveau unter Beweis stellen.

Auch 2014 konnte der Bekanntheitsgrad des LNM in Niedersachsen und darüberhinaus gesteigert werden. Dabei wurde die Spielpraxis und das Niveau des Ensemble stetig erhöht. 2014 spielte ein Teil des LNM Konzerte in Weimar im Rahmen der „Weimarer Frühjahrstage zeitgenössischer Musik“ (26. - 30. April 2014), in Rheinsberg im Rahmen der „Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik“ (04. - 09. Juni 2014) verbunden mit dem Treffen des „Ensemble der Länder“, zu dem das LNM gehört, und ein Konzert in Syke am 4. Oktober 2014.

MUSIK BEWEGT - BEWEGENDE MUSIK

Landesjugendblasorchester Niedersachsen

Das Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. In zwei Arbeitsphasen wurden fast 30 neue Werke einstudiert und in den abschließenden Konzerten vor insgesamt 1400 Konzertbesuchern präsentiert. Außerdem wurde die nun dritte CD des Orchesters „Wenn Musik die Liebe nährt“ veröffentlicht.

Die erste Arbeits- und Konzertphase stand unter dem Motto „Musik bewegt – bewegende Musik“. Das Programm hatte eine ungewöhnliche Vielfalt und unterschiedliche Betrachtungsweisen auf Motion und Emotion zu bieten. In zwei äußerst gut besuchten Konzerten in Bad Helmstedt und Wildeshausen wurden olympische Musiken wie der Einmarsch von John Williams anderen emotional bewegenden Meisterwerken wie James Barnes III. Sinfonie, „Die Tragische“ gegenüber gestellt. Im zweiten Teil des Projektjahres hieß es „Auf nach England“. Die jungen Musiker wollten so deutlich, aber mit einem Augenzwinkern auf die gewünschte Auslandsreise hinweisen. Gespielt wurden Werke von Händel bis Elgar, von Walton bis Queen – das Orchester konnte in den drei umjubelten Konzerten in Hoya a. d. Weser, Bad Sachsa und Wolfenbüttel seine weite Bandbreite unter Beweis stellen.

KONZERTE 2015
16.04.15, Brunnentheater, Bad Helmstedt
17.04.15, Widukindhalle, Wildeshausen
27.08.15, Kulturzentrum, Martinskirche, Hoya a.d. Weser
28.08.15, Kultursaal, Bad Sachsa
29.08.15 LMA, Wolfenbüttel

Untergebracht in der Landesmusikakademie konnte sich das 60köpfige Orchester unter der musikalischen Gesamtleitung von Matthias Höfert, unterstützt von sechs Dozenten, in entspannter und zugleich professioneller Atmosphäre auf die Konzerte vorbereiten.

Ein Probespiel im November, bei dem sich 20 Jugendliche bei der Jury um einen Platz im LJBN bewarben, rundete das Projektjahr ab.

■ Das Landesjugendblasorchester Niedersachsen unter der Leitung von Matthias Höfert # Foto: Matthias Kadereit

■ CD „Wenn Musik die Liebe nährt“

25 Jahre SPITZEN-JAZZ

„25 Jahre Spitzen-Jazz“ – zurecht trug das Arbeitsjahr 2014 des Jugendjazzorchesters Niedersachsen „Wind Machine“ unter der bewährten Leitung von Prof. Bernhard Mergner dieses Motto. Vor allem bei den Jubiläumskonzerten im September unter Einbindung ehemaliger Leistungsträger des Orchesters wuchsen Niedersachsens „Jungjazzer“ über sich hinaus.

Jürgen Friedrich (Klavier), Klaus Heidenreich (Posaune), Niels Klein (Saxophon), Stefan Schultze (Klavier) und Nils Wogram (Posaune) betätigten sich als Lieferanten besonderer Kompositionen für Jazzorchester speziell für die Geburtstagskonzerte und als Solisten, in besonders nachhaltiger Weise im Dialog mit der aktuellen Besetzung. Die fünf Gäste passten sich schnörkellos in das Gesamtensemble ein und suchten manch aufregenden Wettstreit mit den Solisten von heute. So gab es generationsübergreifende „Battles“ zwischen gestandenen Musikerpersönlichkeiten internationalen Renommées und den frischen jugendlichen Mitgliedern von „Wind Machine“.

In der ersten Arbeitsphase vom 6. bis 13. April in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel legte das Orchester den Grundstock und konzertierte zum Ende drei Mal, zum Auftakt bei einem anderen Geburtstagskind, dem Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg, das sein 60jähriges Bestehen feierte: Im Kulturzentrum „Moritzhof“ der Elbestadt lief am 11. April ein gemeinsames Konzert mit der heimischen Bigband. Tags darauf gastierte „Wind Machine“ im Freizeitheim Lister Turm in Hannover. Am 13. April beschloss das Ensemble seine Frühjahrsphase mit einem Auftritt in der Neuen Mensa des Gymnasiums im Schloss Wolfenbüttel.

Besonders intensive Section- und Tutti-Proben bereiteten den Reigen von fünf Jubiläumskonzerten (3. bis 7. September) vor, die allesamt mit großem Staunen, Beifall und sogar lautem Jubel für die jungen Akteure bedacht wurden: „Blue Note“ im Cinema Arthouse Osnabrück 3. September, Forum der Musikschule Lüneburg 4. September, Freizeitheim Lister Turm Hannover 5. September, Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel 6. und 7. September. Eindringlich gestalteten sich Stücke wie „Der Karawahn“ (Stefan Schultze), „Ling“ (Jürgen Friedrich) oder „Iyosaii“ (Niels Klein). Aber auch bei den Traditionals wie „Darn That Dream“, „Moonlight In Vermont“ oder „Four Brothers“ und bei modernen Bigband-Klassikern wie „Little Pixie II“, „Smiletones“ und „Incredible Journey“ machten Gegenwärtige wie Ehemalige gemeinsam eine äußerst gute Figur.

Aufschlussreich für die jungen Mitglieder waren Podiumsdiskussionen mit dem Kulturethnologen Jan Darius Monazahian als Moderator, bei denen direkte und persönliche Einblicke ins professionelle musikalische Berufsleben möglich wurden, und zwar bei Dirigent Prof. Bernhard Mergner, Pianist Jürgen Friedrich, den Posaunisten Klaus Heidenreich und Nils Wogram sowie dem Team-Mitglied der Popgruppe „Kraftwerk“ Falk Grieffenhagen.

Passend zu den Jubiläumskonzerten erschien eine Broschüre in Form einer Chronik, die sämtliche Arbeitsphasen, die 230 Mitglieder, die über 300 Konzerte, Gastsolisten und Dozenten des verstrichenen Vierteljahrhunderts enthält, mit Grußwort des Orchester-Schirmherrn Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Knapp 1.500 aufmerksame Zuhörer wurden bei den insgesamt acht konzertanten Auftritten des Jahres 2014 erreicht. Für das gewohnt hohe Niveau verantwortlich waren neben dem künstlerischen Leiter Prof. Bernhard Mergner die Dozenten Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen (Saxophone), Ulrich Plettendorff und Tobias Wember (Posaunen) sowie Pianist Rolf Zielke und Bassist Prof. Detlev Beier (Rhythmusgruppe).

Typisch für ein Jugendorchester war wieder der Austausch alter und neuer Mitglieder. Als Ergebnis des Auswahlworkshops vom 11./12. Januar wurden sechs neue Mitglieder ins Orchester integriert.

Die pädagogische Betreuung der Orchestermitglieder gewährleisteten neben dem verantwortlichen Bildungsreferenten Johannes Klose die Assistentin Luise Winkler sowie die Honorarkräfte Majimbi Mergner, Hanna Stracke und Max Dietzmann.

„Wind Machine“ gastierte im April in Magdeburg anlässlich des 60jährigen Bestehens des dortigen Konservatoriums Georg Philipp Telemann. # Foto: Landesmusikakademie

„Wind Machine“ begeistert in **Sibirien und Moskau**

Auf seiner zweiwöchigen Tournee durchs größte Land der Welt hat Niedersachsens Jugendjazzorchester „Wind Machine“ kräftig gepunktet. In den sibirischen Großstädten Nowosibirsk, Barnaul und Nowokuznetsk sowie zum Abschluss in Russlands Hauptstadt Moskau spielte sich das Ensemble der 15- bis 25jährigen Jazztalente unter Leitung von Prof. Bernhard Mergner im November 2014 in die Ohren und die Herzen Tausender Zuhörer.

Schon beim ersten Konzert bewies „Wind Machine“ im Gespann mit der Weltklasse-Bigband von Wladimir Tolkatschow in der Philharmonie zu Nowosibirsk (20. November) seine Qualitäten. Anschließend hagelte es auf dem Internationalen Wettbewerb für Studentische Bigbands in der Technischen Universität Nowosibirsk (21. November) Preise und Pokale. Weiter ging es durch Sibirien auf der kleinen Bühne der Philharmonie zu Barnaul im Altai-Gebiet (23. November) und auf dem großen Terrain des Jazzclubs „Helikon“ in Nowokuznetsk (25. November). Den Abschluss bildete ein Engagement im renommierten „Igor Butman Jazz Club“ in Moskau (27. November), in dem das Jugendorchester sich selbstbewusst und überzeugend behauptete.

Die Bigband führte Titel von Duke Ellington bis Jörg Achim Keller und von Thad Jones bis Niels Klein und somit ein hochanspruchsvolles und professionellen Kriterien entsprechendes Jazzorchester-Repertoire im Gepäck. Die 24 musikalischen Botschafter Deutschlands mit Saxophon, Trompete, Posaune, Gitarre, Klavier, Bass, Schlagzeug und Gesangsstimme erlebten bei der Ausübung ihrer klingenden Völkerverständigung Standing Ovations des Publikums und Rufe nach mehreren Zugaben; überdies gab es Rosen und Pralinen für Dirigent und Akteure aus den Händen überwältigter Fans.

Nach dem Konzert in der Philharmonie Barnaul schrieb das Deutsch-Russische Haus: „Für Ihre wunderschöne Musik und Ihr triumphales Auftreten möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Sie haben wirklich einen unauslöschlichen Eindruck auf das Barnauler Publikum gemacht.“ Eine Vertreterin der deutschen Population in Nowokuznetsk ergänzte: „Die jungen Musiker beherrschen Ihre Instrumente sehr professionell und es macht viel, viel Vergnügen, Ihnen zuzuhören. Wir freuen uns, Sie wieder und wieder bei uns zu sehen. Kommen Sie öfter nach Sibirien, wenn Sie denn keine Angst vor unserer Kälte haben. Aber ich glaube, dass wir das alles mit unseren Herzen und mit unserem Empfang kompensieren können.“

Für „Wind Machine“ war es nach 1999, 2004 und 2009 bereits die vierte Russland-Tournee, getreu dem weihnachtlichen Motto „Alle (5) Jahre wieder“, diesmal ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Goethe-Instituts der Bundesrepublik Deutschland. In vielerlei Situationen leisteten die beiden mitgeführten DolmetscherInnen Claudia Napolow-Kaimer (Hannover) und Juri Rhein (Worpswede) wichtige praktische Lebenshilfe für „Wind Machine“.

■ Das Veranstaltungsplakat im sibirischen Barnaul.
Foto: Landesmusikakademie

Mit Außentemperaturen zwischen minus 5 und minus 30 Grad Celsius verbrachten die „Jungjazzer“ die sieben Tage Sibirien schadlos und mit vielen Einblicken in Exotik, Weite und fremde Lebenswelten. Innen in den Gebäuden war es meist überhitzt, und die Heizungen waren nicht herunter zu regulieren. Zusätzliche Aufwärmung brachte eine ausgedehnte Jam Session an der Technischen Universität Nowosibirsk mit sibirischen Profimusikern und Jazzstudenten. In Moskau besichtigte „Wind Machine“ die zentralen Sehenswürdigkeiten wie Roter Platz, Kreml, das Riesen-Kaufhaus „Gum“ und die historische Besuchermeile Arbat.

Ein Teil des Orchesters hängte noch zwei Tage als Touristen in der russischen Hauptstadt an und erlebte Schlittschuhlaufen im Gorki-Park sowie einen Jazz-Wettbewerb in der Gnessin–Musikakademie mit Teilnehmern aus Russland sowie aus fernen Ländern wie China, Usbekistan, Aserbaidschan und Turkmenistan.

DPJJO Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Arbeitsphase 20. – 28. September 2014 in der niedersächsischen Partnerregion Wielkopolska (Polen)

Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester (DPJJO) besteht seit dem Jahr 2004. Junge, begabte Musiker aus Niedersachsen und der polnischen Partnerregion Wielkopolska (Großpolen) begegnen sich auf einer gemeinsamen Arbeits- und Konzertphase jährlich abwechselnd in Deutschland und in Polen.

Die 11. Arbeitsphase fand vom 20. bis 28. September 2014 in der niedersächsischen Partnerregion Wielkopolska, Polen, statt. Es wurden insgesamt 3 Konzerte gespielt:

25. September 2014 „Oskard" in Konin / Polen,

26. September 2014 Musikschule in Ostrow Wielkopolski / Polen

27. September 2014 abends, Schule in Września / Polen

Alle drei Konzerte waren große Erfolge. Der Auftritt in Konin ist besonders hervorzuheben. Dort wurde die im Vorjahr produzierte CD des DPJJO feierlich vorgestellt. Im Anschluß an das Konzert war das bi-nationale Jazzorchester zu einem Empfang mit dem Bürgermeister Konins geladen.

Das Publikum war bei allen Auftritten des DPJJO geradezu begeistert. Dabei wurde die hohe musikalische Leistung des DPJJO und die präsentierte Big Band Literatur von den größtenteils regionalen Zuschauern gefeiert.

Vor den Konzerten wurde das ausgewählte Repertoire in täglichen Proben erarbeitet. Am Ende eines jeden Probentages wurde anschließend z.B. in Jam Sessions weiter musiziert. Durch die Proben und die gemeinsame Abendgestaltung lernten sich die jungen Musiker untereinander kennen. Das soziale Gefüge innerhalb des DPJJO wurde gestärkt und der kulturelle Austausch gefördert.

2014 nahmen insgesamt 19 Musiker, davon 10 deutsche und 9 polnische junge Musiker, teil. Unter der Leitung des Dirigenten Prof. Bernhard Mergner (Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg) wurden insgesamt 15 Titel aus Deutschland, Polen und den USA – darunter Eigenkompositionen des DPJJO-Pianisten Philipp Huchzermeier, des DPJJO-Lead-Trompeters Michael Schuh und des polnischen Jazzsaxofonisten Pawel Zielak – erarbeitet und in den Konzerten am Ende der Arbeitsphase aufgeführt.

Foto: Landesmusikakademie

Epoche f - Klangtage 2014

Vom 28. Oktober bis 4. November 2014 fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel der Meisterkurs „epoche f“ statt. Der Kurs bot 23 Preisträgern des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert” und vergleichbarer europäischer Wettbewerbe die Möglichkeit, gemeinsam mit weltweit renommierten Musikerinnen und Musikern sich intensiv mit den Klangwelten der Neuen Musik auseinanderzusetzen.
Durch das von der Stiftung Niedersachsen vergebene Stipendium wurde die internationale Zusammensetzung dieses einzigartigen Kurses unterstützt und damit auch der fachliche und persönliche Austausch auf internationaler Ebene. So kamen die Teilnehmer aus Deutschland, Portugal und Serbien.
Fünf Dozentinnen und Dozenten der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) unter der Leitung des niederländischen Dirigenten Lucas Vis studierten mit den Jugendlichen Werke des 20. und 21. Jahrhunderts ein. Durch einen täglichen Rhythmus- und Improvisationsworkshop wurde die Kurserfahrung vertieft. Der Workshop unterstützte den Probenprozess durch gezielte Vermittlung ungewohnter und komplizierter Rhythmen der zeitgenössischen Musik. Eventuelle Berührungsängste mit der Neuen Musik konnten mithilfe dieser Lehrmethode abgebaut sowie neue Fähigkeiten erlernt werden. Zudem wurde ein Workshop mit dem Komponisten Genoël von Lilienstern in das Kursprogramm aufgenommen. Die Stipendiaten erhielten hiermit die einmalige Gelegenheit, sich mit dem Komponisten über sein Werk auszutauschen und lernten den Schöpfungsprozess, die daraus resultierenden Herausforderungen sowie die Umsetzung eines zeitgenössischen Stückes der Konzeptkunst kennen und konnten bei deren Neuschöpfung selbst mitwirken.
Der Meisterkurs wurde mit zwei Konzerten in Wolfenbüttel (3.11) und in Braunschweig (4.11) beendet. Beim Konzert in Braunschweig musizierten die Jugendlichen gemeinsam mit dem Ensemble Modern. Die 23 Stipendiaten präsentierten zusammen mit dem Dozenten-Team unter der Leitung des Dirigenten Lucas Vis das erarbeitete anspruchsvolle und abwechslungsreiche Programm.
Zu den Höhepunkten gehörte neben Werken von Heinz Holliger, Charles Ives und Anton Webern die Uraufführung des Auftragswerks „Marelle“ von Genoël von Lilienstern, das eigens für den Meisterkurs „epoche f“ komponiert wurde.

Der Meisterkurs epoche f wird durchgeführt von der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) gemeinsam mit der Stiftung Niedersachsen, der Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“, der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH und der Musikland Niedersachsen gGmbH.

Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

Nach dem Jubiläumsjahr 2013 ging der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in die 51. Auflage. Ausgetragen wurde er vom 20. - 23. März 2014 in der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.
Solo wurden dieses Mal Klavier, Harfe, Gesang, Drumset (Pop) und Gitarre (Pop) bewertet. In der Ensemble-Wertung waren es Bläser-Ensemble, Streicher-Ensemble, Akkordeon-Ensemble und Neue Musik. Insgesamt präsentierten knapp 600 Teilnehmende ihr Können vor den verschiedenen Juries.
Bei den drei Preisträgerkonzerten in Wolfenbüttel, Stuhr und Lüneburg hatten einige der Teilnehmer noch einmal die Möglichkeit, Auszüge Ihres ausgezeichneten Wertungsprogrammes vorzustellen. Das Vierländerkonzert mit Preisträgern aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wurde am 28. Juni 2014 mit der Vergabe eines Sonderpreises durch NDR Kultur in Rostock aufgeführt. Das Konzert in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel wurde vom NDR mitgeschnitten und in einer Sendung von „Musikland“ auf NDR1 Niedersachsen übertragen. Insgesamt 136 Jugendliche wurden zum Bundeswettbewerb weitergeleitet. Diese Preisträger empfing am 19. Juni der Niedersächsische Ministerpräsidenten Stephan Weil im Gästehaus der Landesregierung. Der Ministerpräsident nahm sich Zeit für die jungen Musiker und hinterließ einen bleibenden Eindruck. Für den Bundeswettbewerb, der 2014 in den Regionen Braunschweig und Wolfenbüttel (u.a. in der Landesmusikakademie Niedersachsen) ausgetragen wurde, erspielten sich 19 Teilnehmer/innen einen 1. Preis mit Weiterleitung, 30 einen zweiten Preis und 39 Jugendliche das Prädikat dritter Preis.
Die Sängerin Katharina Held wurde als RAM-Stipendiatin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgewählt. Die Stiftung bietet jährlich einem jungen Musiker die Gelegenheit zwei Wochen lang den Unterricht der „Royal Academy of Music“ in London zu besuchen. Das Syker Vorwerk, Zentrum für zeitgenösssische Kunst, vergab darüber hinaus drei Förderpreise an ausgewählte Ensembles.

Singer/Songwriter-Werkstatt & Singer/Songwriter-Factory

2014 fand die Singer/Songwriter-Werkstatt zum 7. Mal statt und zum 6. Mal im Tonstudio der Landesmusikakademie. Ausgesprochen routiniert und inspiriert verlief dieses Intensivcoaching für die Jugendlichen der Pop-Vocal Wertung bei „Jugend musiziert“ sowie Schülerinnen und Schüler allgemein bildender Schulen im Alter zwischen 13 und 23 Jahren. Diese gezielte Fördermaßnahme gibt es nur in Niedersachsen. Und sie erfreut sich zunehmender Beliebtheit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus. Neben der Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seinen vorgeschalteten Regionalwettbewerben sorgt eine intensive Werbung in allen Schulen Niedersachsens (mit Ausnahme der Grundschulen) für eine landesweite Ansprache der Zielgruppe und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden, die sonst als Einzelkünstler kaum vergleichbare Hilfen finden können.

2014 trafen sich zehn Teilnehmende (sieben weibliche, drei männliche) in Wolfenbüttel, um gemeinsam und unter Anleitung des bewährten Dozententeams Krause/Loy intensiv an den eigenen Kompositionen und der Gesangsdarbietung zu arbeiten. Im Zentrum der Studio-Arbeit standen wieder die Themenbereiche Produktion und Arrangement, Komposition und Text. Außerdem konzentrierte sich die Gruppe in den beiden Workshop-Phasen vom 29. November bis 1. Dezember und 13. bis 15. Dezember 2014 auf komplexe Vokalharmonik und anspruchsvolle Background-Arrangements. Von jedem Song wurde eine Demo-Aufnahme produziert: Ein Künstler-Coaching auf hohem Niveau und eine große musikalische Herausforderung für die Jugendlichen, die sie mit großem Engagement meisterten.

Die Singer/Songwriter Werkstatt profitiert enorm von der räumlichen und Studio-technischen Infrastruktur sowie der großzügigen Ausstattung der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Die angesichts der kurzen Projektzeit sehr beeindruckenden Ergebnisse sind ganz besonders auf die guten Arbeitsbedingungen in der Akademie zurückzuführen.

Die überaus positiven Erfahrungen der Singer/Songwriter-Werkstatt hat die Landesmusikakademie ermutigt, die beeindruckenden musikalischen Ergebnisse in ein noch anspruchsvolleres Format zu übertragen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Singer/Songwriter-Werkstatt (SSW) gibt es seit 2010 eine Anschlussförderung im Rahmen des „Popstipendiums Niedersachsen“: die Singer/Songwriter-Factory (SSF). Dieses Projekt macht es möglich, mit „echten“ Studiomusikern zu produzieren, was heutzutage aus Kostengründen leider immer seltener geschieht. So werden hier - wie in großen professionellen Studio-Produktionen auch - Streicherensembles, Bläsersätze und andere sinfonische Elemente eingesetzt, häufig besetzt mit Musikerinnen und Musikern aus unseren Landesjugendensembles. Und es ist auch möglich, zum Einspielen der elektrischen Gitarren echte Prominenz ins Studio zu holen, wie z.B. Jens Eckhoff von „Wir sind Helden“ oder Thorsten Wingenfelder von „Fury in the Slaughterhouse“. Die jugendlichen Singer/Songwriter produzieren im hervorragend ausgestatteten Tonstudio der Akademie mit Profis in einer professionellen Umgebung: unter Anleitung eines versierten Toningenieurs, mit Unterstützung eines Vocal-Coach und in künstlerischer Auseinandersetzung mit einem erfahrenen Produzenten. Damit sich unter solchen Bedingungen neben dem Studio-üblichen Zeitdruck nicht auch noch emotionaler Druck bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern aufbaut, achten alle Verantwortlichen sehr darauf, die Produktionen - bei aller Professionalität - an pädagogisch-künstlerischen Kriterien zu orientieren und weniger mit Blick auf Effizienz. So sind in diesen Studioproduktionen Songs entstanden, die sich in ihrer Anmutung, ihrer Originalität und künstlerischen Qualität nicht hinter nationalen Top-Produkten verstecken müssen. Sie zeigen eindrucksvoll, wie kluge Förderung zu herausragenden Ergebnissen führen kann. Die Singer/Songwriter Factory wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft aus Mitteln des „Popstipendiums Niedersachsen“.

Foto: Landesmusikakademie

MUSIKMENTOREN 2013 / 2014

An der Musikmentorenausbildung im Schuljahr 2013/2014 nahmen 77 Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen teil. Sie konnten zwischen fünf Kursangeboten mit den Schwerpunkten Vokal, Instrumental und Studioproduktion wählen. Standorte der Ausbildung waren Wolfenbüttel, Osnabrück und Emden. An jeweils vier Wochenenden wurden Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren von erfahrenen Pädagogen sowie Orchester- und Chorleitern unter anderem für die Assistenz bei der Leitung und Betreuung von Chören, Orchestern, Bands oder anderen Ensembles qualifiziert. In sieben Jahren wurden bislang insgesamt 570 niedersächsische Jugendliche im Rahmen der Aktion HAUPTSACHE:MUSIK zu Musikmentoren ausgebildet. Das Projekt wurde von dem Projektträger Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH durchgeführt und in Kooperation mit dem Landesmusikrat sowie dessen Mitgliedsverbänden und den Musikschulen des Landes realisiert. Am 23. Januar 2014 fand eine Berufsinformationsveranstaltung in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover statt. Dort konnten sich die Jugendlichen über verschiedene Fachrichtungen sowie Ausbildungswege der Musikpädagogik informieren. Zum Abschlussfest am 15. März 2014 kamen rund 250 Gäste in die Tellkampfschule Hannover. Die Musikmentorinnen und Musikmentoren präsentierten, moderierten und dirigierten musikalische Beiträge aus ihrem Kurs. Die Schirmherrin des Projekts, Kultusministerin Frauke Heiligenstadt, und die Vertreterin der Klosterkammer Hannover, Anna Mohr, nahmen an einer Podiumsdiskussion teil und überreichten am Ende der Veranstaltung die Zertifikate.

■ Absolventen der Musikmentoren-Ausbildung 2013/2014 bei der Verleihung der Zertifikate mit der Schirmherrin Kultusministerin Frauke Heilgenstadt # Foto: Jörg Scheibe

Einsatz digitaler Medien in der schulischen Musikproduktion

Workshop für Musikmentoren in der Landesmusikakademie

Im Mittelpunkt des Kurses „Tonstudiopraxis“ stand der praktische Umgang mit aktueller digitaler Studiotechnik im Tonstudio der Landesmusikakademie. Der Kurs führte in typische Arbeitsabläufe, die tontechnische Organisation und Realisation sowie die pädagogische Begleitung des Produktionsprozesses ein. Die Teilnehmer machten einfache Mehrspuraufnahmen in einer DAW (Digital Audio-Workstation) auf dem Computer. Dabei wechselten sie sich in den Rollen der Studiomusiker im Aufnahmeraum und der Toningenieure in der Regie ab, so dass jeder im Verlauf des Kurses diese Rollen übernahm. Ergebnis der Vier-Tage-Session war die durchaus anspruchsvolle Cover-Produktion des Songs „Wonderwall“ der Britpop Ikonen „Oasis“. Dabei wurden selbstverständlich die jeweiligen Instrumente der Kurs-Teilnehmer in die Arrangements integriert, die so in dem Originalsong nicht zu finden sind. Der Song erhielt auf diese Weise einen ganz eigenen Charakter und setzte sich schon deshalb deutlich vom Original ab – eine nützliche Erfahrung, die man in einer Produktionsumgebung wie dem Tonstudio der Landesmusikakademie allemal machen kann.
Im Zuge der „Recording Session“ wurden die Teilnehmer mit Funktionen und Begrifflichkeiten der digitalen Musikproduktion bekannt gemacht: Mischpultarchitektur, Programmumgebung/Benutzeroberfläche, Mikrofonauswahl und -positionierung, Arbeitsweisen und Einsatz von Dynamikprozessoren und Effektgeräten, Monitormischung, Synchronisation/Overdubs, Mix-Down/Mastering.
Die Kursteilnehmer erhielten einen Crashkurs in digitaler Produktionstechnik und konnten kritisch bewerten, was moderne High End-Systeme in technischer und vor allem künstlerischer Hinsicht zu leisten in der Lage sind.

Chorleiterausbildung Stufe C

Die Chorleiterausbildung Stufe C erstreckt sich über zwei Jahre und umfasst dreizehn Kurswochenenden. Sie beinhaltet die Unterrichtsfächer Dirigieren, Probenmethodik, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Musikgeschichte und Einführung in das chorpraktische Klavierspiel. Das Dozententeam der Chorleiterausbildung C setzt sich aus Margarete Jobmann, Helmut Lange, Eckhard Thiel und Karina Seefeldt zusammen. Durchführungsort der Chorleiterausbildung C ist seit 2011 die Landesmusikakademie Niedersachsen. Im Herbst 2013 begann ein neuer Ausbildungsdurchgang der Chorleiterausbildung C, die zu diesem Zeitpunkt ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Rund 250 Chorleiterinnen und Chorleiter hatten bis dahin eine C-Qualifizierung des Landesmusikrates Niedersachsen erworben. 2014 fanden wie geplant sechs Kurswochenenden der Chorleiterausbildung Stufe C in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt: 17. - 19. Januar 2014, 14. - 16. Februar 2014, 21. - 23. März 2014, 16. - 18. Mai 2014, 19. - 21. September 2014, 21. - 23. November 2014. Vierzehn von sechszehn der Teilnehmenden haben die C1-Zwischenprüfung im Mai 2014 erfolgreich bestanden. Die abschließende C2-Prüfung findet im Mai 2015 statt und im September 2015 beginnt ein neuer Ausbildungsdurchlauf.

Um das Singen in Kindergärten zu fördern und stetig zu verbessern, werden in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband Fachberaterinnen und Fachberater für DIE CARUSOS ausgebildet. DIE CARUSOS ist ein Qualitätsstandard, der in Nachfolge des FELIX das kindgerechte Singen in Kindertagesstätten und Kindergärten zertifiziert. Geprüftes Fachpersonal vermitteln die zugrunde liegenden Kriterien und wickeln die Zertifizierung der Kindergärten ab. Vom 11. - 13. Juli 2014 fanden ein Vorbereitungsseminar und die Prüfung zum DIE CARUSOS-Fachberater in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt.

Studientage Chorklasse

Die Studientage Chorklasse für erfahrene und angehende Chorklassenlehrkräfte wurden aufgrund des hohen Bedarfs zwei Mal angeboten: Am 17. Mai 2014 in der Katholischen Akademie Stapelfeld für Lehrkräfte aus Nordwest-Niedersachsen und am 25. Oktober 2014 in der Landesmusikakademie Niedersachsen für Lehrkräfte aus Südost-Niedersachsen.

Insgesamt nahmen 103 Lehrkräfte aus den Bereichen Grundschule und Sekundarstufe I teil. Sie bekamen im Rahmen von Vorträgen und Workshops neue Impulse für ihre Chorklassenarbeit. Außerdem konnten sie sich in Diskussionsforen fachlich austauschen und vernetzen. Die Studientage Chorklasse 2014 standen unter dem Titel „Intonation – reine Glücksmomente?!“. Einen Eröffnungsvortrag zu diesem Thema hielt Robert Göstl, Professor für Chorleitung und Kinderchorleitung an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Am Nachmittag wurden insgesamt vier Workshops angeboten, von denen jeweils parallel ein Workshop für den Grundschulbereich und ein Workshop für die Sekundarstufe I stattfand. Der Hauptreferent Professor Robert Göstl übernahm jeweils einen Workshop für beide Schulformen. Friederike Stahmer, Professorin für Kinder und Jugendchorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, gab einen Workshop zum Thema Mehrstimmigkeit in der Sekundarstufe I und die Chorklassenlehrerinnen Silke Zieske und Petra Jacobsen boten einen Workshop zur Solmisation in der Primarstufe an. Dieses ausdifferenzierte Workshop-Angebot wurde von allen dankbar angenommen und als sehr gut bewertet.

Foto: Jana-Kerstin Lipnicki

Transkulturelle Musikvermittlung

Nachdem 2013 persische, brasilianische sowie georgische Lieder unter dem Titel „Klangwelten“ zu hören waren, veranstaltete die Landesmusikakademie am 29. März 2014 erneut eine Transkulturelle Matinée und lud dafür NaNaya in den gelben Salon der Villa Seeliger ein. Dieses vierköpfige Ensemble vereinte mit Gesang, Oud, Schlagzeug und Kontrabass Melodien aus Osteuropa mit Klängen aus dem Orient und Jazz.
Die Musikerinnen und Musiker erläuterten im Gespräch mit dem Publikum ihre Musik und was sie ihnen bedeutet. Dieser Dialog als zentraler Aspekt des Aufführungsformates stieß erneut auf positive Resonanz. Weniger Resonanz erhielt das erstmals zusätzlich angebotene Seminar „Keine Angst vor fremden Klängen“, das direkt im Anschluss an die Transkulturelle Matinée stattfinden sollte. Es musste aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl ausfallen. Das Konzept zu diesem Fortbildungsseminar wurde daraufhin intensiv überarbeitet und gemäß der avisierten Zielgruppen spezifiziert.
Das Engagement der Landesmusikakademie für die transkulturelle Musikvermittlung mündete schließlich am Ende des Jahres in einem außergewöhnlichen Veranstaltungshöhepunkt: Unter dem Motto der Jahreskampagne „Heimvorteil“ von Musikland Niedersachsen fand ein interkultureller Tag der Hausmusik statt. Am 22. November 2014 wurde in Kooperation mit dem Studiengang „Musik.Welt – kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ gezeigt, wie vielfältig Hausmusik klingen kann, wenn zum Beispiel Geige und Santur kombiniert werden. Die Besucher erfreuten sich an abwechslungsreichen Konzerten, Gesprächen, Soundlounge und Kindermalaktion sowie Führungen durch die Villa Seeliger.

Tag der transkulturellen Hausmusik in der Villa Seeliger # Foto: Jörg Scheibe

Big-Band-Leiter-Fortbildung und Lehrer-Bigband

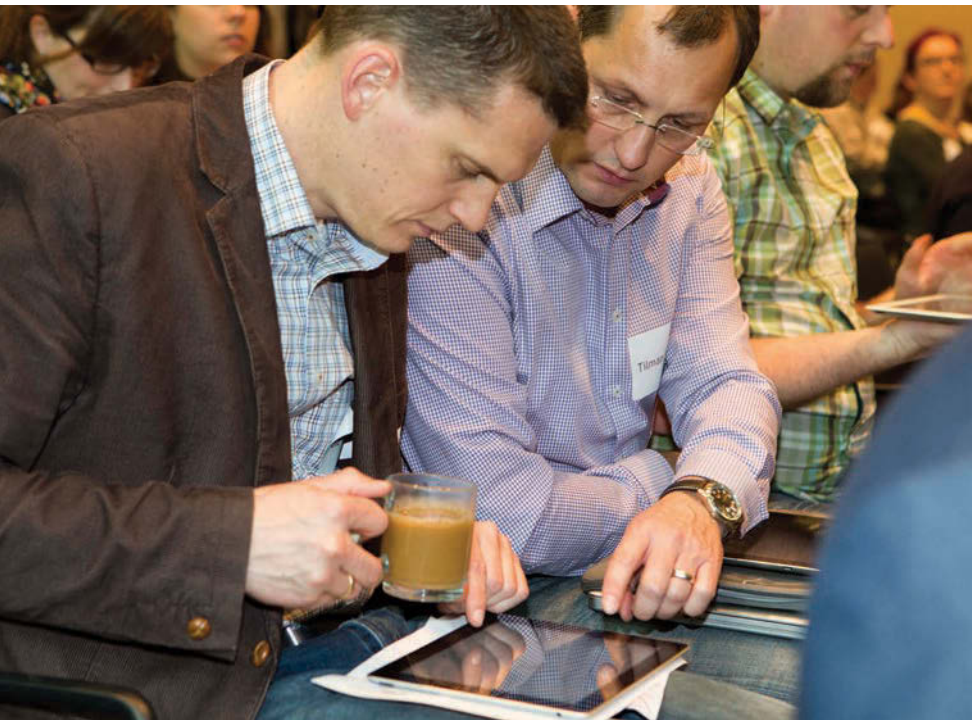
Im Bereich der Multiplikatoren-Fortbildungen Jazz richtete die Landesmusikakademie im Jahr 2014 drei Fortbildungswochenenden in Braunschweig, Celle und Oldenburg aus. Die Lehrer-Bigband Niedersachsen unter der Leitung von Prof. Bernhard Mergner traf sich auf Einladung eines ihrer Saxophonisten, Jan Eisfelder, zum Kurs Nr. 25 vom 1. bis 2. März 2014 im Gymnasium Neue Oberschule Braunschweig. Das Thema „Flash, Bam, Alakazam – Spuk und Spannung in der Bigband-Musik“ wurde sehr wirkungsvoll umgesetzt. Die als Sängerin dazu genommene Lehrerin der Gastgeberschule, Susy Mondry, erzeugte beim Gemeinschaftskonzert mit der schuleigenen Bigband weitere Höhepunkte. Das zweite Proben- und Konzert-Wochenende der Lehrer-Bigband Niedersachsen lief als Kurs Nr. 26 vom 11. bis 12. Oktober 2014 im Veranstaltungszentrum CD-Kaserne Celle in Kooperation mit dem Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium Celle. Das Thema dieses Probenwochenendes war „Peter Herbolzheimers Bigband-Schaffen“. Im dritten Fortbildungswochenende ging es um das Know-How für Big-Band-Leiter, welches Prof. Bernhard Mergner in Kooperation mit der Carl-von-Ossietzky-Universität unter Hinzunahme von Lehramt-Studierenden am 15. bis 16. November in Oldenburg vermittelte. Dies war inzwischen Kurs Nr. 35, der im zweiten Teil mit Dirigierversuchen im Beisein einer Amateur-Bigband am 6. und 7. Juni 2015 fortgesetzt wird.

Multimedia & Musikunterricht

Das war ein großartiger 1. Aufschlag! Am 23. und 24. Mai 2014 veranstaltete die Landesmusikakademie in enger Kooperation mit dem Niedersächsischen Kultusministerium eine Fachtagung für Musiklehrer unter dem Titel „Multimedia und E-Learning im Musikunterricht – Bestandsaufnahme und Zukunftsvision“. Rund 120 Lehrerinnen und Lehrer diskutierten und reflektierten die aktuellen Chancen und Risiken digitalen Lehrens und Lernens nicht bloß aus technischer Sicht, sondern auch in ihren didaktisch-methodischen und schulpraktischen Facetten. Den roten Faden lieferte die Leitfrage „Was können Computer und Mobile Devices im Musikunterricht leisten?”. In Impulsreferaten, Workshops, Kurz-Präsentationen und Diskussionen nahmen Fachleute aus Schulen, Hochschulen, Schulbuchverlagen, Fortbildungseinrichtungen und Unternehmen zu dieser zentralen Frage Stellung, gaben Anregungen und machten Vorschläge, wie digitale Medien sinnvoll in den Musikunterricht integriert werden können.

Die zweitägige Veranstaltung kombinierte und reflektierte in parallelen Panels und „blitzlichtartigen Shortcuts“ didaktische Fragen mit Praxiserfahrungen. Dabei ging es sowohl um die Nutzung von Produktionssoftware zum schulpraktischen Arrangieren (mit Cubase, Sequel, Garageband, Logic, Ardour und Co.), die Demonstration von Unterrichtsergebnissen und schulpraktischen Anwendungen wie auch die Präsentation aktueller Entwicklungen aus Industrie und Verlagswesen (Mobile Endgeräte, Smartboards Tabglets etc). Als Tagungspartner aus der Wirtschaft beteiligten sich die Firmen Apple, Frings+Kuschnerus, Helbling, Klett, PPC, Steinberg und VD-Media mit Produktpräsentationen, Beratungen und Workshops – aber auch infrastruktureller Unterstützung. So steuerte Apple mehr als 100 iPads für die Tagungsbesucher bei und hatte damit nicht unwesentlichen Anteil am Erfolg der Veranstaltung.

Die Tagung wurde aus Mitteln des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK des Niedersächsischen Kultusministeriums und durch die Landesmusikakademie finanziert.



Querflöte & Neue Musik

Die Querflöte bietet weit mehr Möglichkeiten als die meisten Flötistinnen und Flötisten tatsächlich einsetzen. Die Expertin Carin Levine eröffnete Instrumentallehrkräften die Vielseitigkeit des Instruments im Rahmen des musikpädagogischen Kurses „Querflöte und Neue Musik“. Der Kurs wurde zum ersten Mal in der Landesmusikakademie vom 15. bis 16. November 2014 veranstaltet. Es nahmen insgesamt 5 Personen teil, die als Instrumentallehrkräfte tätig sind und aus dem gesamten Bundesgebiet nach Wolfenbüttel reisten. Eigene Erfahrungen mit Neuer Musik wurden für die Teilnahme an dem Kurs nicht vorausgesetzt.

Im Mittelpunkt des Kurses stand das Erlernen der neuesten Spieltechniken: Von perkussiven Effekten wie z.B. Beatbox über Zirkularatemtechnik und Luftgeräusch bis hin zu Mehrklangtechnik. Ebenso stand die Vermittlung von pädagogischer Praxis in der Neuen Musik im Vordergrund. Durch die erlernten Methoden konnten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ihr eigenes Unterrichtsrepertoire erweitern. Der Workshop bot ein großes Spektrum an Impulsen und vermittelte eine Vielzahl an Fertigkeiten. Die Dozentin Carin Levine erarbeitete mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktuelle Literatur und deren Interpretation für den Unterricht. Zum Repertoire gehörten Werke für Flöte Solo, mehrstimmige Literatur für Flöten-Ensemble sowie Kompositionen für Flöte mit anderen Instrumenten. Zudem wurden geschichtliche Zusammenhänge in der Entwicklung der Querflöten-Literatur erörtert. Das Erproben und Erlernen der neuen Techniken wurde von den Teilnehmenden nicht als schwierig erlebt, sondern weckte Neugier und Begeisterung.

Haushaltsabschluss 2014

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bd.Mittel/ Komm. Mittel	Eigen-/Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Überschuss(+)	ERGEBNIS	*Soll 2014*	*Ist 2013*
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG									
1. Geschäftsstelle	4.150,00	123.350,00			1.780,03	65,79	129.214,24	*129.230,00*	*122.098,22*
1. Personalkosten							*97.094,33*	*97.200,00*	*92.393,09*
2. Raumkosten							*8.488,12*	*8.500,00*	*8.509,05*
3. Porto-/Versandkosten							*1.728,50*	*1.700,00*	*1.730,88*
4. Telefon/Internet/Internetpräsenz							*2.270,11*	*2.300,00*	*1.754,89*
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen							*1.632,29*	*1.600,00*	*4.089,45*
6. Reisekosten							*9.128,42*	*8.800,00*	*8.517,13*
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.							*3.782,22*	*3.800,00*	*2.973,12*
8. Geschäftsbedarf							*749,08*	*900,00*	*771,16*
9. Bücher, Zeitschriften							*45,00*	*50,00*	*41,80*
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.							*1.779,57*	*1.850,00*	*286,35*
11. Verwaltungsausgaben							*1.067,94*	*1.080,00*	*852,55*
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.							*73,42*	*50,00*	*158,25*
13. Künstlersozialkasse							*0,00*		*20,50*
14. Defizit Vorjahr							*1.375,24*	*1.400,00*	*0,00*
2. Kongress "Neue Musik in der Schule"		150,00	2.217,75				2.367,75	*2.650,00*	
3. Sonstige Maßnahmen									
S u m m e Institutionelle Förderung	**4.150,00**	**123.500,00**	**2.217,75**	**0,00**	**1.780,03**	**65,79**	**131.581,99**	*131.880,00*	*122.098,22*
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR									
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00					44.000,00	*44.000,00*	*44.000,00*
2. Nieders. Chorverband		29.000,00					29.000,00	*29.000,00*	*29.000,00*
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00					39.000,00	*39.000,00*	*39.000,00*
S u m m e Mittel-Weiterleitung	**0,00**	**112.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**112.000,00**	*112.000,00*	*112.000,00*
PROJEKTFÖRDERUNG									
1. 12. Landeswettbewerb "Jugend jazzt"			9.000,00		3.491,00	-28,05	12.519,05	*12.600,00*	
2. Auslandsgäste anl. "Jugend jazzt"			3.600,00		230,00	-30,44	3.860,44	*3.555,00*	
3. Übungsleitungs-Fördermittel			126.066,80			0,00	126.066,80	*116.250,00*	*125.882,00*
4. 8. Nieders. Bläserklassentag			19.000,00	3.500,00	18.625,00	83,65	41.041,35	*38.500,00*	
5. Sonstige Maßnahmen						0,00		*0,00*	*56.398,00*
S u m m e Projektförderung	**0,00**	**0,00**	**157.666,80**	**3.500,00**	**22.346,00**	**25,16**	**183.487,64**	*170.905,00*	
G e s a m t s u m m e	**4.150,00**	**235.500,00**	**159.884,55**	**3.500,00**	**24.126,03**	**90,95**	**427.069,63**	*414.785,00*	

Einnahmen	
Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	4.150,00
Institutionelle Förderung	235.500,00
Weitere Landesmittel	159.884,55
Kommunale Mittel	3.500,00
Eigen-/Drittmittel	24.126,03
Summe Einnahmen	427.160,58
abzüglich Ausgaben	-427.069,63
Mehreinnahmen	**90,95**

Kontostand am 31.12.2014			
Sparkasse	24.674,08	Rechnungs-Abgrenzung *	21.789,94
Kasse	73,50	Durchl.Gelder	0,00
BMW-Bank	16.987,20	Spenden LAK	19.853,89
		Mehreinnahmen	**90,95**
Summe	**41.734,78**	**Summe**	**41.734,78**

** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2014*

Angaben zum Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16

Generalsekretär des Landesmusikrat Niedersachsen
Hannes Piening
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL h.piening@lmr-nds.de

Assistenz
Angelika Bade
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL a.bade@lmr-nds.de

Angaben zur Landesmusikakademie Niedersachsen

Am Seeligerpark 1
38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29
Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH
Tom Ruhstorfer
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

Referate

Referat 1: Vokales Musizieren
Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-20, MAIL j.lipnicki@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen, Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb (Beratung), Partnerregionen, HAUPTSACHE:MUSIK, erweitertes Kursprogramm

Referat 2: Instrumentales Musizieren
Meike Schendler (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-17, MAIL m.schendler@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester, Jugend musiziert, Begabtenförderung, Partnerregionen, erweitertes Kursprogramm

Dorian Weißinger (Referent), Elternzeitvertretung bis 30.09.2015 für Katrin Kleinschmit (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-18, MAIL d.weißinger@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendblasorchester Niedersachsen, Instrumentale Laienmusik, Orchesterwettbewerb (Beratung), Partnerregionen, Bläserklassentag (Beratung), erweitertes Kursprogramm

Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de
Projekte/Aufgaben: Kammermusikförderkurs (KFK), Epoche f, Landesjugendensemble Neue Musik, erweitertes Kursprogramm

Referat 3: Jazz
Johannes Klose (Referent)
MAIL j.klose@lmr-nds.de, TEL 05331 - 90 878-23
Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen, Big Band-Leiter Fortbildung, Lehrer Bigband, Partnerregionen, erweitertes Kursprogramm

Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de
Projekte/Aufgaben: Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO), Partnerregionen, erweitertes Kursprogramm

Referat 4: Populäre Musik
Tom Ruhstorfer (Referent)
TEL 05331 - 90 878-14, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Rock- und Popmusikförderung, Singer-Songwriter-Projekte, Popstipendium, HAUPTSACHE:MUSIK, erweitertes Kursprogramm

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Henrik Ballwanz
TEL 05331 – 90 878 15, MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

Assistenzen
Assistenz des Geschäftsführers, Buchhaltung, Personalverwaltung
Jessica Düvel
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL j.duevel@lma-nds.de

Assistenz Referat 1 und 2, Kursverwaltung
Careen Fabian (bis 31.12.2014), Heiko Tannen (ab 01.01.2015)
TEL 05331 - 90 878-19, MAIL h.tannen@lma-nds.de

Assistenz Referat 3 und 4, Disposition
Luise Winkler (bis 31.12.2014), Careen Fabian (ab 01.01.2015)
TEL 05331 - 90 878-12, MAIL c.fabian@lma-nds.de

Mitarbeiter
Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr
Fleming Petersen (bis 31.7.2014)
Alva Beutin (ab 1.9.2014)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL a.beutin@lma-nds.de

Till-Jakob Bremer (bis 31.8.2014)
Malte Schlake (ab 1.9.2014)
TEL 05331-9968844, MAIL m.schlake@lma-nds.de

Praktikant
David Giese (ab 01.09.2014)
TEL 05331 - 90 878-13, MAIL d.giese@lma-nds.de

Technisches Personal
Veranstaltungstechniker
Matthias Wegener
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister
Gerhard Reulecke
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL g.reulecke@lma-nds.de

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern, Unterstützern und ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit für 2015.

Ein besonderer Dank geht an

- das Präsidium des Landesmusikrats:

Präsident Prof. Dr. Franz Riemer
Vizepräsidentin UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit
Vizepräsident Kai Thomsen
Peter Harbaum
Friedrich Kampe
Johannes Münter
Frank Schmitz
Wolfgang Schröfel
Bernd-Christian Schulze
Bernd Voorhamme
Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

- die Geschäftsstelle des Landesmusikrats:

Angelika Bade sowie die Honorarkräfte Christopher Nimz, Hanna Stracke, Philipp Dornbusch

- den Geschäftsführer der Landesmusikakademie Tom Ruhstorfer und an seine Mitarbeitenden in der Landesmusikakademie

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstrasse 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de